

GEBEWO pro Geibelstr. 77/78 12305 Berlin

Im Verbund der
Diakonie 

Tätigkeitsbericht 2018

Die Gesellschaft wurde am 04.11.2004 von der gemeinnützigen GEBEWO – Soziale Dienste – Berlin gGmbH gegründet. Die Gesellschaft ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt. Sie ist auf die Versorgung und Beratung obdachloser Menschen in Berlin spezialisiert.

Zu Ende 2018 war die GEBEWO pro ganzjährig Trägerin von sieben Projekten, die über Zuwendungsmittel des „Integriertes Sozialprogramm“ (ISP) u.a. des Landes Berlin bzw. der zuständigen Bezirke sowie über Spenden und Zuschüsse finanziert werden.

Rahmenbedingungen im Land Berlin

Die Stadt Berlin wächst laut Statistiken aktuell jedes Jahr um 5-stellige Einwohnerzahl. Das Jahr 2018 war daher weitgehend durch die weiter steigende Nachfrage auf dem Berliner Wohnungsmarkt geprägt, was insbesondere auch durch weiter gestiegene Wohnungslosenzahlen spürbar war. Obwohl keine offizielle Wohnungsnotfallstatistik im Land Berlin geführt wird, gehen Praktiker/-innen davon aus, dass sich die Zahl der wohnungslosen Menschen im Land Berlin in 2018 auf knapp 50.000 gesteigert hat. Die Schätzungen von Experten der Trägerorganisationen der Berliner Wohnungsnotfallhilfe haben eine Bandbreite von 3.000 – 11.000 Menschen, die „auf der Straße leben“, also obdachlos sind.

In Umsetzung des Koalitionsvertrages hat der rot-rotgrüne im Jahr 2018 diverse Vorbereitungen getroffen, um den niedrigschwelligen Hilfebereich der existenzsichernden Wohnungslosenhilfe deutlich zu stärken. Dafür wurden u. a. die Finanzmittel im „Integrierten Sozialprogramm“ (ISP) deutlich aufgestockt und die Anzahl der Schlafplätze in der Berliner Kältehilfe auf 1.200 erhöht. Auch die Projekte der GEBEWO pro haben 2018 von der besseren finanziellen Ausstattung des ISP profitiert bzw. werden dieses noch tun.

Der Druck auf dem Berliner Wohnungsmarkt hat mittlerweile auch den Gewerbeimmobilienmarkt erreicht. Gemeinnützige Trägerorganisationen spüren dies insbesondere, wenn sie bestehende Gewerbemietverträge verlängern wollen.

„Arztpraxis am Stralauer Platz“

Die Arztpraxis für Obdachlose am Stralauer Platz ist ein wichtiger Baustein in der Versorgung wohnungsloser Menschen. Angeboten werden allgemeinärztliche Behandlungen und Untersuchungen sowie eine zahnärztliche Versorgung. Zudem gibt es ergänzend ein Hygieneangebot (Duschen und Waschmaschine), ein Essensangebot sowie eine Kleiderkammer. Die Finanzierung ist zusammengesetzt aus Mitteln des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, der Senatsverwaltung sowie abgerechneten Pauschalen von der Krankenkasse und bei nichtversicherten Leistungsbezieher*innen mit dem Bezirksamt Pankow. Insgesamt konnte im Jahresverlauf 671 Menschen in der Arztpraxis und in der Zahnarztpraxis 168 Menschen geholfen werden.

„Psychologische Beratung“

Das Projekt wird seit dem 01.01.2013 von der GEBEWO pro betrieben. Wohnungslose Frauen sind häufiger als wohnungslose Männer von Traumata, (sexuellen) Gewalterfahrungen und psychischen (Folge-)Erkrankungen betroffen. Die „Psychologische Beratung“ bietet wohnungslosen und psychischen erkrankten bzw. traumatisierten Frauen, die in Einrichtungen nach dem Berliner Ordnungsrecht (ASOG) untergebracht sind, eine niedrigschwellige psychologische Beratung an. Das Angebot schließt ansatzweise eine Lücke im Hilfesystem, die Beratung wird kontinuierlich stark nachgefragt. Im Jahr 2018 konnte über einen Antrag bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales eine zusätzliche Stelle für eine zweite Psychologin besetzt werden, um so das Angebot auszuweiten. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.205 Beratungen mit 94 Frauen durchgeführt. Hinzu kamen Hilfekonferenzen, Diagnostik, Begleitungen, Vermittlungen.

„Seeling Treff“

Die GEBEWO pro betreibt seit dem 15.11.2004 die Tagesstätte „Seeling Treff“, eine Tagesstätte für wohnungslose Personen. Die Tagesstätte „Seeling Treff“ ist eine Anlaufstelle für wohnungslose und mittellose Menschen im Berliner Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf. In der Tagesstätte werden Mahlzeiten und Getränke angeboten, die Möglichkeit der Sanitärbenutzung und der Benutzung einer Waschmaschine, gespendete Kleidung, Beschäftigungsmaßnahmen sowie Information und Beratung durch Sozialpädagogen*innen angeboten. Die Tagesstätte wird werktäglich von 70-80 Besucher*innen frequentiert. Die Besucher*innen sind überwiegend wohnungslose Menschen, teils sind es verarmte Bewohner*innen aus dem Bezirk, die die Tagesstätte wegen kostenloser Mahlzeiten und sozialer Kontakte aufsuchen. Das Publikum der Tagesstätte hat sich in den letzten Jahren durch die Anwesenheit zahlreicher obdachloser EU- Bürger/innen insbesondere aus osteuropäischen Staaten sichtbar verändert. Zudem leisten die Mitarbeiter/-innen des „Seeling Treff“ Straßensozialarbeit in Berlin- Charlottenburg. Die beantragten und ausgezahlten Zuwendungen für das Jahr 2018 wurden zweckgemäß ausgegeben und werden mit dem Bezirksamt abgerechnet.

„Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle und Existenzsicherung“

Die Beratungsstelle in der Taborsstr.17 in Berlin-Kreuzberg wurde mit fünf sozialpädagogischen Fachkräften und einer Verwaltungsfachkraft ein weiteres Jahr betrieben. Die Beratungsstelle wird auch über Zuwendungsmittel „Integriertes Sozialprogramm“ des Landes Berlin finanziert. Im Haushaltsjahr 2018 wurden in der Beratungsstelle 2.823 Beratungsgespräche mit 1.296 Personen zu den Themen

- Wohnungssicherung/Unterkunft/Wohnungssuche
- Materielle Absicherung/Schulden
- Gesundheitliche Versorgung/Sucht/psychische Erkrankungen geführt

Aufgrund des Bürostandortwechsels im Januar 2018 musste das Angebot neu beworben werden, die Zahl der Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr hat sich leicht verringert.

„Notübernachtung für Frauen“

Die NÜF wurde bereits seit 2005 von der Muttergesellschaft GEBEWO – Soziale Dienste - Berlin und ab 2012 von der GEBEWO pro gGmbH betrieben und hat im Jahresverlauf 130 Frauen beherbergt. Diese Frauen können die Unterkunft in der Zeit von 19.00 – 08.00 nutzen. In dieser Zeit stehen verschiedene Angebote bereit (Mahlzeiten, hygienische Versorgung, Beratung und Vermittlung zu weiterführenden Stellen).

„Koordinierungsstelle Kältehilfetelefon/Datenbank“ (KHT)

Die Koordinierungsstelle ist ein zentraler Baustein der Berliner Kältehilfe, weil die Mitarbeiter/-innen nicht nur informierende und koordinierende Funktion in der kalten Jahreszeit wahrnehmen, sondern weil auch die Nutzung und Auslastung der jeweiligen Kälteperiode für die Akteure regelmäßig und zeitnah ausgewertet werden. Dies erst ermöglicht eine systematische Planung und Steuerung dieser existenzsichernden Hilfen.

Anhand der erhobenen Angebotsdaten wurde für die Winterperiode 2018/2019 ein 20- seitiger „Kältehilfewegweiser“ erarbeitet und 5.000 Stück davon gedruckt und berlinweit verteilt.

Schon im Sommer 2017 wurde in Rücksprache mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Kältehilfewebseite rundum erneuert. Darüber hinaus wurde zusammen mit der ZweiPunktNull GmbH eine Kältehilfe-App entwickelt und über die bekannten stores zur Verfügung gestellt, um die Angebote auch mobil verfügbar zu machen. In 2018 konnte die GEBEWO pro die Rechte an der Kältehilfe-App erwerben.

Detailliertere Informationen werden projektbezogen in speziellen Statistiken aufbereitet und den Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. www.kaeltehilfe-berlin.de

TRIA

Als Verbundprojekt der Berliner Stadtmission, des Caritasverbands für das Erzbistum Berlin sowie der GEBEWO pro bietet TRIA seit dem 01.06.2018 aufsuchende mehrsprachige Sozial- und Gesundheitsberatung für wohnungslose EU-Bürger*innen an. Die GEBEWO pro verantwortet

dabei mit 1,5 Planstellen die aufsuchende Sozialberatung in polnischer Sprache. Das Projekt wird unter Federführung des Caritasverbands geführt und durch Zuwendungsmittel des Landes Berlin (ISP-Mittel) gefördert. Im Jahr 2018 wurden vorwiegend die Kooperationsstrukturen aufgebaut. Es wurden 35 Personen aufsuchend in Einrichtungen der niedrigschwelligen Wohnungsnotfallhilfe beraten.

20.06.2019



Robert Veltmann



Lothar Fiedler